Aktueller Stand der ästhetischen Gesichtschirurgie – Schönheitschirurgie mit System

von Frank Muggenthaler

Das Gesicht – unser Fenster zur Welt

Im Gesicht unseres Gegenübers spiegelt sich die Identität des Menschen wider. Es ist das Fenster, durch das unsere Seele mit der Umwelt in Kontakt steht. Unsere Sinne sind darauf trainiert, in den Gesichtern der Mitmenschen deren persönliches Wesen zu erkennen. Wenn uns ein Gesicht besonders anzieht, empfinden wir es als schön. Altersbedingte Veränderungen heben das Unverwechselbare einer Person hervor, weisen aber auch auf eine allgemeine Ermüdung hin, die häufig unerwünscht ist.

Die Schönheitspflege und insbesondere das Bestreben, die Schönheit des Gesichtes hervorzuheben und vor unerwünschten Altersveränderungen zu bewahren, war immer ein wichtiger Bestandteil aller hoch entwickelten Kulturen.

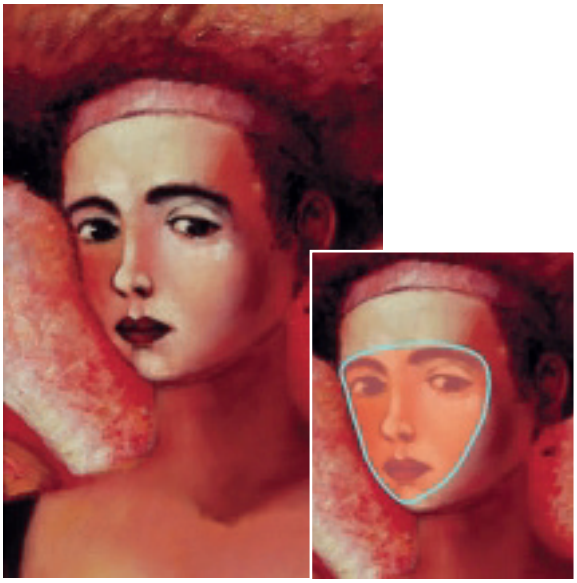
Die Ästhetische Chirurgie und die Kosmetik haben als gemeinsames Ziel, mehr Freude am eigenen Aussehen zu geben und damit die Lebensqualität zu verbessern. Die Entwicklung neuer Techniken sowie die Kenntnis der Bedeutung von «Schönheit» und der Grundlagen des Alterns eröffnen inzwischen Perspektiven, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren.

Um so wichtiger ist es geworden, das konkrete Ziel einer Schönheitsoperation im Voraus zu definieren.

Dies setzt eine exakte Analyse aller Faktoren voraus, die darüber entscheiden, ob ein Gesicht jung und schön aussieht oder nicht.

Der Beauty Check

Die Anziehungskraft eines Gesichtes wird in erster Linie von Augen, Mund und Nase bestimmt. Betrachtet man die gesamten Proportionen des Gesichtes und des Kopfes, ist



Abbildungen 1 und 2:
Das «magische Dreieck»: Schönheit und Anziehungskraft des Gesichtes

dieses «Magische Dreieck» (*Abbildung 1 und 2*) in der Jugend relativ gross. Hohe Augenbrauen, weit geöffnete Augen, eine gut ausgeprägte Wangenprominenz und volle Lippen unterstreichen den jugendlichen Ausdruck und werden allgemein als attraktiv empfunden. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl zusätzlicher Details, die uns mehr oder weniger bewusst den Eindruck von Schönheit vermitteln. Dazu zählen beispielsweise die Position des Haaransatzes, die Ohrform und die Haut-Beschaffenheit.

Eine zentrale Bedeutung hat der Hals. Er ist in der Jugend schlank und unauffällig. Im Verlauf der Alterung

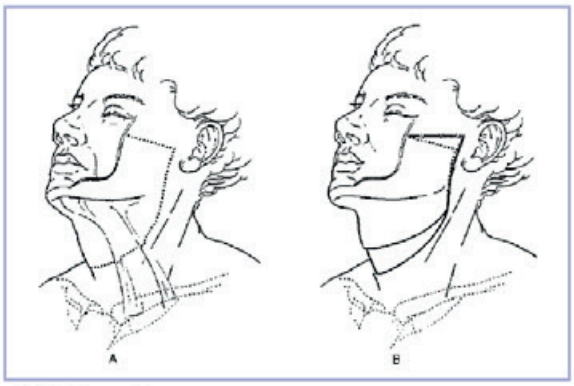


Abbildung 3:
Faceforming durch Straffung der tiefen Gesichtsmuskeln

wandern – bedingt durch den Elastizitätsverlust und die Schwerkraft – alle beweglichen Strukturen nach unten. Müde Augen und ein finsterer Blick sind oftmals die Folge abgesunkener Augenbrauen. Tiefe Stirnfalten können diesen abgespannten und unfreundlichen Gesichtsausdruck noch verstärken. Da an bestimmten Stellen die Weichteile stärker fixiert sind, vollzieht sich die Abwärtsbewegung nicht gleichmässig, weshalb die klaren Konturen des jugendlichen Gesichtes verloren gehen. Zusätzlich bilden sich neue Fettanlagerungen aus, vor allem am Hals, wodurch der Eindruck einer bestimmten Schwerfälligkeit zunimmt. Durch diese Veränderungen wird das «magische Dreieck» im Verhältnis zum Rest des Gesichtes kleiner und die Ausdruckskraft nimmt ab.

Falten haben auch einen grossen Einfluss auf unsere Wahrnehmung von Gesichtern. Wenn wir über Gesichtsfalten sprechen, verbinden wir häufig damit negative Gefühle, da Falten als ein Zeichen für Alterung empfunden werden und einige Falten einen besonders unfreundlichen Ausdruck vermitteln. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Falten ein notwendiger Bestandteil der Gesichtsmimik sind, um Gefühle ausdrücken und somit zu unserer unverwechselbaren Persönlichkeit gehören. Daher ist es wichtig, die einzelnen Falten nach ihrer Entstehung und ihrer Auswirkung für den Gesamtausdruck eines Gesichts zu analysieren, um sie auf Wunsch gezielt zu beseitigen beziehungsweise zu minimieren.

Vereinfacht kann also festgestellt werden, dass es «gute» und «böse» Falten gibt. Die «guten» Falten sind Ausdruck von Freude, Aufmerksamkeit und Bereitschaft, mit der Umwelt zu kommunizieren. Zu diesen Falten gehören die Lachfalten seitlich der Augen, die Krähenfüsse und die Nasolabialfalten oberhalb der Mundwinkel. Allerdings können auch diese Falten als störend empfunden werden, wenn Sie zu tief ausgeprägt sind und auch ohne Betätigung der Mimik stehen bleiben.

Zu den «bösen» Falten zählen vor allem die senkrechten Zornesfalten oberhalb der Nasenwurzel sowie die Verlängerung der Nasolabialfalten unterhalb der Mundwinkel. Als störend werden aber auch tiefe quer verlaufende Falten über der Stirn und Halsfalten empfunden.

Alle diese Details tragen etwas zu dem Gesamtbild eines gealterten Gesichtes bei. Eine wirklich harmonische Verjüngung kann daher nur erzielt werden, wenn bei der

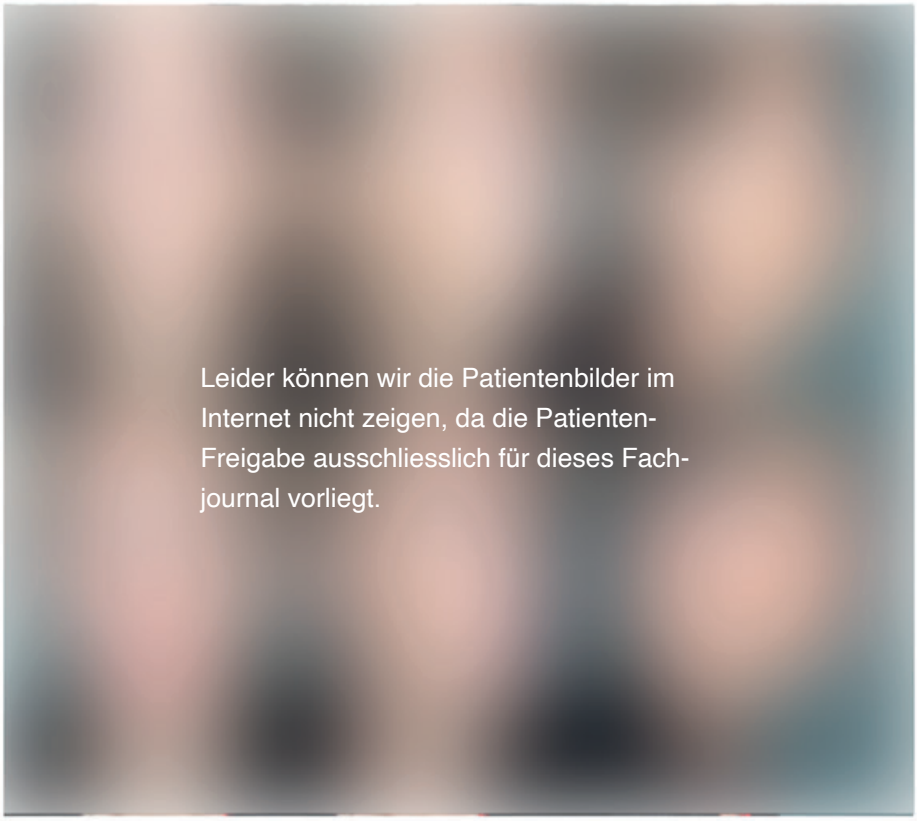


Abbildung 4:
Eine 55-jährige Patientin vor und drei Wochen nach einem Gesichts- und Halslifting

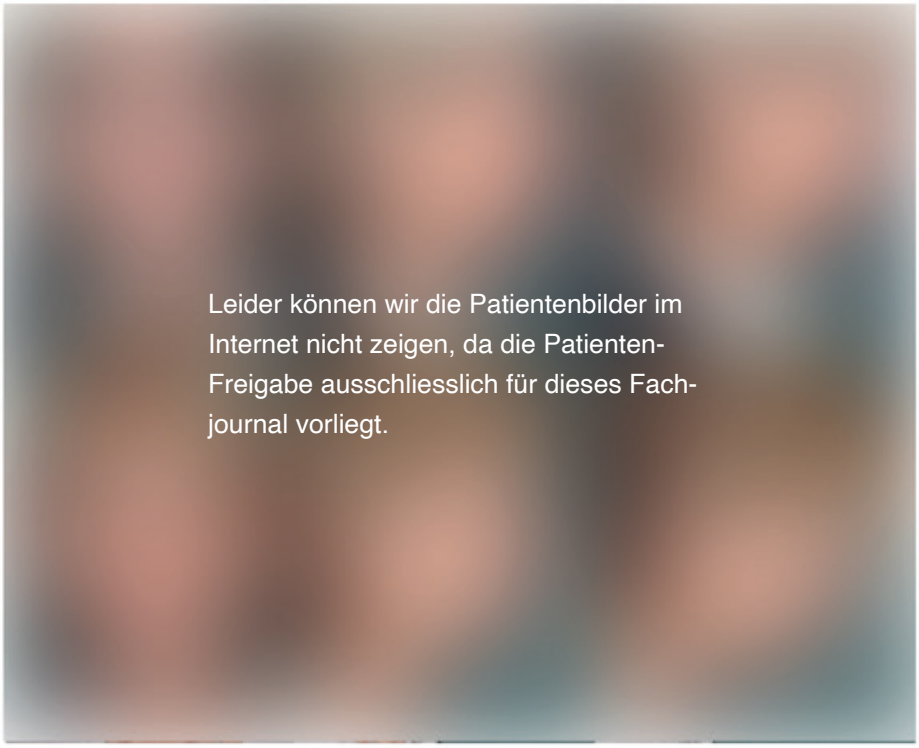


Abbildung 5: Eine 52-jährige Patientin vor und sechs Wochen nach einem Gesichts- und Halslifting

Behandlung möglichst viele Aspekte der Alterung berücksichtigt und korrigiert werden. Das moderne Facelift geht daher weit über das blosse Straffen der Wangenhaut hinaus. Vielmehr gibt es dem gesamten Gesicht und dem Hals die jugendlichen Proportionen zurück und stellt auch wieder im Detail eine jüngere Erscheinung her.

Die Operation im Detail

Je nach Zustand der Muskulatur von Gesicht und Hals wird ein Lifting in verschiedenen anatomischen Schichten präpariert (*Abbildung 3*).

Durch das Anheben der Augenbrauen wird die Augenregion wieder geöffnet. Die Wangenweichteile werden an ihren ursprünglichen Ort versetzt, wodurch die Wangenprominenz wieder hergestellt und die Nasolabialfalte sowie der Bereich des Mundwinkels entlastet wird. Dabei darf auf keinen Fall die natürliche Einziehung der Wangen seitlich der Mundwinkel beeinträchtigt werden, da sonst das Gesicht seinen charakteristischen Ausdruck verliert und unnatürlich wirkt.

Damit der Unterkieferrand wieder als markante Linie in Erscheinung tritt, werden die nach unten abgesunkenen Anteile der Wangenweichteile angehoben.

Um dem Hals seine jugendliche Definition zurückzugeben, müssen Fettdepots entfernt und bestimmte Anheftungen der Haut am Unterkieferrand gelöst werden. Damit verschwindet das so genannte Doppelkinn. In vielen Fällen ist es dabei sehr hilfreich, das Platysma (flacher Hautmuskel am Hals, der oberhalb des Unterkieferrandes in der Gesichtshaut entspringt und bis zur Brusthaut in Höhe der 2. Rippe reicht) zu durchtrennen, wodurch störende Muskelstränge beseitigt werden und sich der Muskel leichter nach hinten und oben straffen lässt. Wenn sich die Vorderränder des Platysmas sehr deutlich durch die Haut hindurch abzeichnen, ist es sinnvoll, die beiden Muskeln in der Mittellinie zu vereinen.

Neben all diesen Massnahmen an den tieferen Schichten der Gesichtsweichteile, die letztlich der Formgebung dienen, wird auch die Hautspannung erhöht, wodurch leichte Fältelungen der Hautoberfläche korrigiert werden können.

Um sichtbare Operationsfolgen zu vermeiden, wird auf eine übermässige Anspannung der Haut verzichtet, der natürliche Haaransatz bewahrt und die Schnitte möglichst in unsichtbare Bereiche gelegt.

Die Nachbehandlung.

In der ersten Phase nach der Operation (zirka zwei bis vier Tage) sind vor allen Dingen drei Massnahmen entscheidend: das Kühlen, das Vermeiden von Druck und das Anregen des Lymphabflusses.

An allen Stellen, an denen die Haut während der Operation von ihrer «Unterlage» abgelöst wurde, führt jeder Druck zu einer Zunahme von Schwellungen, Spannungsgefühl, Überwärmung und – wegen der eingeschränkten Durchblutung – gegebenenfalls zu Verfärbungen. Daher werden nach der Operation möglichst keine Druckverbände angelegt. Auf Gesichtsmassagen sollte verzichtet werden.

Gleichwohl hat sich die Nachbehandlung mit Lymphdrainagen, Reflexzonen- und Ganzkörpermassagen und der Sauerstofftherapie als sehr wohltuend und heilungsfördernd erwiesen.

In der ersten Woche nach dem Eingriff erfolgen die

Nachbehandlungen täglich, danach sollten sie für weitere zwei bis sechs Wochen zweimal wöchentlich zum Einsatz kommen (*Abbildung 4 und 5*).

Aufgabe der Reflexzonen- und Ganzkörpermassage ist es, Spannungen im Körper zu lösen, womit das Wohlbefinden gesteigert und das Abschwellen beschleunigt wird.

Sowohl bei der Lymphdrainage als auch während der Massage kann die Sauerstofftherapie zur Anwendung kommen. Die heilungsfördernde Wirkung des Sauerstoffes beschleunigt deutlich die Heilung.

Bei einer schonenden Operationstechnik und der konsequenten Nachbehandlung sind Schmerzen, Blutergüsse oder ausgeprägte Schwellungen nach Facelift-Operationen eine Seltenheit. ▯

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Dr. med. dent. Frank Muggenthaler
Leiter der Abteilung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
Fontana Klinik an den Thermen
An den Heilquellen 8
D-79111 Freiburg
E-Mail: frank@muggenthaler.com